

Johann Peter Frank-Medaille

Der Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD) verleiht seit 1972 die nach Johann Peter Frank benannte Medaille an Personen, die sich um das Öffentliche Gesundheitswesen in Deutschland besonders verdient gemacht haben. Die Johann Peter Frank-Medaille ist die höchste Auszeichnung des BVÖGD. Die Verleihung erfolgt im Rahmen des jährlichen Bundeskongresses.



Johann Peter Frank:
„Das Volkseid ist die Mutter aller Krankheiten“

Johann Peter Frank (1745 - 1821), der Namensgeber der Auszeichnung, gilt als Begründer des Öffentlichen Gesundheitswesens, der Sozialhygiene und der Öffentlichen Gesundheitsdienste. Der Arzt und Philosoph trat dafür ein, dass der Staat Verantwortung dafür übernehmen müsse, Seuchen von großen Teilen der Bevölkerung durch die Bereitstellung angemessener Wohn- und Arbeitsverhältnisse, aber auch durch sorgfältigen („hygienischen“) Umgang mit unserem wichtigsten Lebensmittel, dem Trinkwasser, abzuwenden.

Er beschrieb gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Hygiene als eigene Wissenschaft, er war tätig in seinem Geburtsort Rodalben in der Pfalz, später in Bruchsal, Baden-Baden, Pavia, Wien, Wilna und St. Petersburg. Er war Arzt, Krankenhausdirektor und vor allem Autor eines sechsbändigen Werkes „Die medicinische Polizey“. Darin hat er – bahnbrechend für die damalige Zeit – hygienische und medizinische Vorgehensweisen und Empfehlungen für fast alle Lebensbereiche von der Geburt bis zum Tod beschrieben.

Seine Werke enthalten beispielsweise detaillierte Beschreibungen über die Art, wie ein Krankenhaus beschaffen sein sollte. Dies geschah zu einer Zeit, in der üblicherweise nur die Ärmern unter aus heutiger Sicht abenteuerlichen Bedingungen in solchen Einrichtungen behandelt wurden. Die Patienten mussten sich die Krankenbetten und Schlafstätten teilen. Hospitalisierungseffekte und iatrogene Folgeerkrankungen müssen die Regel, nicht die Ausnahme gewesen sein. Mit seinem Lebenswerk „Die medizinische Polizei“ ist er zum Vater der öffentlichen Hygiene geworden.

Der Wahlspruch von Johann Peter Frank lautete: „Servandibus et augendibus civitas“ – „Die Gesellschaft gesund zu erhalten und zu vermehren“

In seiner berühmten Rede von Pavia (1790) führte er aus, dass es die vornehmste Aufgabe eines öffentlichen Arztes sein müsse, den Ursprung der verschiedenen Krankheiten zu erforschen.

Er gab auch gleich die Antwort auf diese Ursache: das Volkseleid sei die Mutter aller Krankheiten. Er machte die damals herrschenden Lebensumstände und die dadurch resultierende mangelnde Hygiene als allererste Ursache für die Krankheiten der Bevölkerung verantwortlich. In diesem Sinne war er nicht nur der erste Hygieniker sondern auch ein Vorkämpfer der Verhältnisprävention.

Die Johann Peter Frank-Gesellschaft in Rodalben in der Pfalz

Die Johann Peter Frank-Gesellschaft in Rodalben in der Pfalz wurde 250 Jahre nach der Geburt von Johann Peter Frank im Jahr 1995 gegründet. Sie hat sich neben der Aufgabe, die Stadt Rodalben bei der Schaffung und Pflege von Einrichtungen zur Erinnerung an Johann Peter Frank zu unterstützen, folgende Aufgaben gestellt, denen sie mit großem Elan und Engagement nachgeht:

- Sammlung und Auswertung der Schriften von und über Johann Peter Frank
- Unterhaltung eines Johann Peter Frank-Museums
- Verbreitung und Vertiefung des Werkes von Johann Peter Frank durch Tagungen und Vorträge
- Veröffentlichungen von Mitteilungen über die Arbeit der Johann Peter Frank-Gesellschaft
- Pflege von Kontakten zu den Trägern der Johann Peter Frank-Medaille und zum Öffentlichen Gesundheitsdienst

Wer mehr über Johann Peter Frank erfahren will, erhält fundierte Informationen in einem Buch über ihn, das die Johann Peter Frank-Gesellschaft in Rodalben in der Pfalz herausgegeben hat, mittlerweile bereits in zweiter Auflage. Sie finden die Johann Peter Frank-Gesellschaft im Internet unter www.johann-peter-frank.de



Der Johann Peter Frank-Brunnen in Rodalben in der Pfalz

Inhaber der Johann Peter Frank-Medaille des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes

2010	Prof. Dr. habil. Christel Hülße Direktorin des Landesgesundheitsamtes Mecklenburg-Vorpommern a.D. Dr. Klaus Theo Schröder Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit a.D.
2009	Prof. Dr. Dr. Reinhard Kurth Präsident des Robert Koch-Institutes (RKI) a.D.
2008	Dr. Wolfgang Müller Leiter der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf
2007	Helma Orosz Sächsische Staatsministerin für Soziales
2006	Alois Dauenhauer Vorsitzender der Johann-Peter-Frank-Gesellschaft
2005	Prof. Dr. Bärbel-Maria Kurth Direktorin am Robert Koch-Institut, Berlin
2004	Prof. Dr. Martin Exner Direktor des Hygiene-Instituts der Universität Bonn
2003	Prof. Dr. Volker Hingst Präsident des Bayr. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen Dr. Wolfgang Kiehl Robert Koch-Institut, Berlin
2002	Dr. Burkhardt Jaeschke Ltd. Medizinaldirektor, Hamburg
2001	Dr. med. Ursula Niemer Bundesministerium für Gesundheit, Berlin Dr. med. Peter Moritzen Ltd. Medizinaldirektor, Itzehoe
2000	Prof. Dr. med. Heyo Eckel Präsident der Ärztekammer Niedersachsen Prof. Dr. med. Norbert Schmacke AOK-Bundesverband, Bonn
1999	Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
1998	Dr. med. Alfred Nassauer Direktor und Professor am Robert Koch-Institut Berlin



Johann Peter Frank-
Medaille

- 1996** **Dr. med. Sigrid Leidel**
Medizinaldirektorin und Ltd. Jugendärztin, Gesundheitsamt Köln
Dr. med. Jan Leidel
Ltd. Medizinaldirektor, Gesundheitsamt Köln
-
- 1995** **Dr. Hans Geisler**
Staatsminister für Soziales, Gesundheit und Familie,
Freistaat Sachsen, Dresden
Dr. med. Peter Grieve
Ltd. Medizinaldirektor a.D., Hamburg
-
- 1993** **Prof. Dr. med. Manfred Steinbach**
Ministerialdirektor i.R., Bonn
-
- 1992** **Dr. Hans-Jürgen Maas**
Dezernent der Bundesärztekammer, Köln
-
- 1991** **Günther Jansen**
Minister für Soziales, Gesundheit und
Energie Schleswig-Holstein a.D., Kiel
-
- 1989** **Prof. Dr. Rita Süßmuth**
Präsidentin des Deutschen Bundestages a.D., Bonn
-
- 1988** **Dr. med. Wolfgang Nusche**
Ministerialrat a.D., Bonn
-
- 1987** **Prof. Dr. med. Walter Steuer**
Präsident des Landesgesundheitsamtes Baden-Württemberg a.D.,
Stuttgart
-
- 1986** **Dr. med. Eberhard Pfau**
Ltd. Kreismedizinaldirektor a.D., Kürnach
Dr. med. Wolfgang Schmidt
Medizinaldirektor a.D., Berlin
Dr. med. dent. Peter Hippchen
Medizinaldirektor a.D., Düsseldorf
-
- 1985** **Dr. med. Ernst-Johannes Hopf**
Senatsdirektor a.D., Hamburg
-
- 1983** **Dr. med. Klaus-Peter Faerber**
Ltd. Medizinaldirektor a.D., Oberhausen
Prof. Dr. med. habil. Karl-Heinz Knoll
Ordinarius für Umwelt- und Krankenhaushygiene a.D., Marburg
Prof. Dr. med. Josef Posch
Ltd. Ministerialrat a.D., Mettmann
-
- 1982** **Antje Huber**
Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit a.D., Essen
Prof. Dr. med. habil. Martin Maneke
Hannover

1981	Prof. Dr. med. Leo Kaprio Regionaldirektor a.D. des Europäischen Büros der WHO, Kopenhagen
1980	Prof. Dr. med. Joachim Wüstenberg Direktor des Hygiene-Institutes des Ruhrgebietes a.D., Gelsenkirchen
1979	Prof. Dr. med. Fritz Beske Staatssekretär a.D., Kiel Dr. med. Alfred Böhm Ltd. Medizinaldirektor a.D., Neusting Dr. med. Ernst Gisinger Ministerialrat, Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz, Wien
1978	Dr. med. Barbara v. Renthe-Fink Senatsdirektorin a.D., Berlin
1977	Prof. Dr. med. Erna Lesky Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien, Wien
1976	Prof. Dr. med. Josef Daniels Präsident des Bundesgesundheitsamtes a.D., Baden-Baden Senator Dr. med. Bernhard Kläß MPH, Ministerialdirigent, München Dr. med. dent. Gerd Hein Medizinaldirektor a.D., Hamburg
1975	Dr. med. Wolfgang Brandenburger Ltd. Kreismedizinaldirektor a.D. Ratzeburg Dr. med. Rolf Langmann Ltd. Stadtmedizinaldirektor a.D., Mühlheim/Ruhr
1974	Dr. jur. Heiner Geissler Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit a.D., Bonn
1974	Prof. Dr. med. habil. Dr. phil. Hans Harmsen Bendestorf über Hamburg Prof. Dr. med. Josef Stralau Ministerialdirektor a.D., Köln
1973	Dr. med. Ludwig Federhen Obermedizinalrat a.D., Mayen Prof. Dr. med. Ludwig v. Manger-Koenig Staatssekretär a.D., Bad Honnef Prof. Dr. med. habil. C.L. Paul Trüb Regierungsmedizinaldirektor a.D., Bochum
1972	Prof. Dr. med. Wilhelm Hagen Präsident des Bundesgesundheitsamtes a.D., Bonn Dr. med. Willi Schött Oberregierungsrat und Obermedizinalrat, Arnberg Dr. jur. Hans-Joachim Seeler Senator a.D., Hamburg

1996		 1996
1995		 1992
1991		 1989
1988		 1987
1986		 1986
1982		 1979
1976		 1974
1973		 1972